

gierungsmaschine reformiert sei. Die Reform der deutschen Regierung sei Sache des deutschen Volkes, wohl aber sei eine andere Garantie möglich. Die Mittelmächte verlangen den Waffenstillstand, und dies würden die Alliierten unter der Bedingung zugestehen können, daß die Mittelmächte sich in ihre eigenen Grenzen zurückziehen. Das wäre natürlich das Eingeständnis der Niederlage und würde dem deutschen Volke das Vertrauen zu seinen militärischen Führern nehmen. Sollten die Deutschen diese Bedingung ablehnen, so glaubt der „Manchester Guardian“, daß die Alliierten warten müssen, bis die Deutschen nachgiebiger werden, denn Unterhandlungen ohne Waffenstillstand seien kaum möglich.

„Daily Mail“ widmet dem deutschen Angebot einen bei weitem entgegenkommenderen Aufsatz. Das Blatt hat Vertrauen zu der Erklärung des Reichskanzlers Prinzen Max über die neue Richtung in der deutschen inneren Politik und zu der konstitutionellen Entwicklung. Es schreibt: Der Aufruf des Prinzen stellt die Alliierten vor eine wichtige Entscheidung. In seiner Hinsicht wird man geneigt sein, den Ernst der Entscheidung zu unterschätzen. Die erste Bedingung für die Verhandlungen ist das Vorhandensein einer Regierung, die namens des Volkes sprechen und für getroffene Abmachungen die Garantie des Volkes geben kann. Prinz Max sagte, daß diese Bedingung erfüllt ist. Seine Worte sind nicht leicht gewandt, aber ihre Bedeutung ist klar. Der Militarismus und die Lehre von Macht werden verleugnet und an ihrer Stelle wird das sittliche Gesetz als Evangelium für die internationalen Beziehungen genommen. Wenn die Rede des Prinzen Max die Stimmung des deutschen Volkes wiederholt, so bedeutet dies, daß das Ende erreicht wurde. Bezüglich Serbiens ist die Erklärung doppeltdeutig. Aber der Prinz hat das Wort „Schadenvergütung“ gebraucht. Die Welt wird die Antwort Wilsons mit Vertrauen auf seine Weisheit abwarten. — Das Blatt bedauert es, daß die Alliierten sich über ihre Politik noch nicht geeinigt haben. Eine Erklärung über die gemeinsamen Kriegsziele sei eine Notwendigkeit. Man müsse wissen, ob Wilson namens der Alliierten, oder nur für sich selbst spreche. Ob der Krieg rasch zu Ende gehen oder noch länger dauern wird, hänge von der Weisheit unserer Staatsmänner ab.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 8. Oktober.

Beschränkung der Postbestellungen infolge der Grippe.

Infolge zahlreicher Erkrankungen des Bestellpersonals finden vom 9. Oktober ab bis auf weiteres werktäglich nur zwei Briefbestellungen statt. Die erste Bestellung beginnt um 7½ Uhr vormittags, die zweite um 4½ Uhr nachmittags.

Keine Kartoffelnot. 50 Millionen Tonnen Kartoffeln ernährte Deutschland 1914. Voriges Jahr 40 Millionen Tonnen. Wenn jeder Einwohner 10 Pfund wöchentlich erhielt, bräuchten wir 14 Millionen Tonnen. Der Rest könnte für Verluste, technische Zwecke usw. abgerechnet werden. Aber die Regierung sagt: Es geht nicht. Wo bleiben dann die Kartoffeln?

Ausdehnung der Beleihungsgrenze für Hypotheken. Nach einer Bekanntmachung des Landeshauptmanns in Nassau im letzten Regierungsamtsblatt ist anstelle des Landesbankgesetzes vom 16. April 1903 die vom Kommunalparlament in seiner Sitzung vom 8. Mai d. J. beschlossene und durch königliche Verordnung vom 5. September d. J. genehmigte Satzung der Nassauischen Landesbank und Sparkasse getreten. Da die bisherige Regelung der Verwaltung und des Geschäftsfreies der beiden Anstalten auf einem preussischen Gesetz beruhte, so konnten Änderungen auch nur im Wege der Gesetzgebung erfolgen. Die jetzige Regelung durch eine Satzung ermöglicht die schnellere Anpassung an veränderte Verhältnisse. Die neue Satzung bringt gegenüber dem bisherigen Zustand die Ausdehnung der Beleihungsgrenze für erste Hypotheken bis zu 60 Prozent des Wertes und die Ermächtigung zur Ausleihung zweiter Hypotheken bis zu 75 Prozent des Wertes gegen Bürgschaft einer öffentlichen Körperschaft. Hiermit wird den Wünschen der Haus- und Grundbesitzer des Regierungsbezirks nach einer Erweiterung der hypothekarischen Beleihungen Rechnung getragen.

Mittelrheinischer Verband Evangelischer Arbeitervereine. Unter der Leitung des Vorsitzenden, Delius D. Schmitt-Hösch, fand am Sonntag im Gemeindefaal der Martinskirche in Frankfurt der diesjährige Bundeskongress des Mittelrheinischen Verbandes Evangelischer Arbeitervereine statt. Nach den ständigen Berathungen und der Beglückwünschung des Vereines Bodenheim zu seinem Währungs-

Jubiläum beschäftigte sich die Tagung mit Kassenangelegenheiten, der Volksversicherung und der Ausgestaltung des Verbandesorgans. Die Sterbefälle erlidge 25 Todesfälle gegen 46 im Vorjahr. Anträge zur Volksversicherung liefen im Berichtsjahr 23 ein. Im langem Meinungsaustausch beriet man schließlich über die Anstellung eines Generalsekretärs im Gesamtverbande. Die Berufung eines solchen wurde einstimmig gewünscht, doch soll vor derselben ein genauer Finanzplan zur Durchführung des Planes vorgelegt und ein engerer Austausch mit der noch mangelnden gründlichen Durcharbeitung der wichtigen Angelegenheit betraut werden.

Der Bund mittlerer Reichs-Pol. und Telegraphenbeamten der Zivilianwärterlaufbahn hielt am 5. und 6. Oktober in Berlin unter Leitung des ersten Vorsitzenden, Ober-Polizeiführers Schneider-Berlin, seine diesjährige Tagung ab, und zwar wegen der hohen Einberufungszahl seiner Mitglieder in Form einer erweiterten Vorstandssitzung. Für den Bundesvorstand sprach zu dem Beratungskreis der Schriftleiter der Bundeszeitung, Telegraphenbeamter Vogel-Bochum. An Beschlüssen wurden gefaßt: Uebertragung der Grundzüge preussischer Personalsysteme auf Reichs-Polizeibehörden, Befeldung des Beamten als Polizeibeamter, alimentative Bindung des Gehalts nur insoweit, als es das besondere Verhältnis des Beamten zum Staate unumgänglich nötig macht, Erhöhung der Kriessanwendungen, Ausbau des Beamtenrechts (Einrichtung von Beamtenkammern und Beamtenauschüssen, freieres Vereinsrecht), vermehrte wirtschaftliche und politische Betätigung des Beamten.

Ein Hansa-Tag in Mainz. Die Volltagung kaufmännischer und gewerblicher Betriebe in unserem Wirtschaftsgebiet, die durch verschiedene einschneidende Kriegsmassnahmen hervorgerufen wurde, veranlaßt den Provinzialverband Hessen und Hessen-Nassau im Hansabund, eine gemeinsame Kundgebung auf einer Hansatagung in Mainz am 20. Oktober vormittags 11 Uhr im Kasinoale zu veranstalten. Bei der der Geschäftsleiter des Hansabundes Berlin, Dr. Köhler, über die wichtige Tagesfrage „Für und wider die Kriegsgesellschaften“ sprechen wird. Generalsekretär H. Baum aus Frankfurt wird die „Kalkulation des Kaufmanns“ nach den neuesten Kriegsgesetzen besprechen. Eine freie Aussprache schließt sich an beide Vorträge an. Zutritt zu der Veranstaltung haben alle Mitglieder des Hansabundes, der in unserem Wirtschaftsgebiet etwa zehntausend Kaufleute, Gewerbetreibende und Angestellte umfaßt.

Die deutschen Verlustlisten, Ausgabe Nr. 2141 und 2142, enthalten die preussische Verlustliste Nr. 1261 und die bayerische Verlustliste Nr. 396 (Fortsetzung).

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge, usw.

Königliches Theater. Als Rigoletto beendet heute Hofopernsänger Schwarz von der Berliner Königl. Oper sein Gastspiel. (Aufg. Ab. Anfang 7 Uhr.) In der morgen stattfindenden Aufführung der Straußschen Operette „Die Fledermaus“ ist die Partie der Rosalinde mit Fräulein Alfermann neu besetzt, die zugleich im zweiten Akt anstelle des Gioras den Walzer „An der schönen blauen Donau“ von Johann Strauß singen wird. Als Dr. Falke gastiert Herr Peterien vom Darmstädter Hoftheater. Auch diesmal wird Fräulein Martha Rark im zweiten Akt den Walzer „Weichheiten aus dem Wiener Wald“ von Johann Strauß tanzen. (Ab. D. Anfang 7 Uhr.) Infolge Erkrankung der Herren Ewerth und Zölln muß die für Freitag im Ab. 8 in Aussicht genommene Eröffnungsaufführung von „Medea“ vertagt werden. Es gelangen dafür zur Aufführung „Die zärtlichen Verwandten“ und „Die Diensthöfen“. Die gelösten Eintrittskarten behalten auch für die „Zärtlichen Verwandten“ und „Die Diensthöfen“ ihre Gültigkeit. Am Samstag geht die große Oper „Die Jüdin“ mit Fräulein Englerth in der Titelfolle in Szene. Die Prinzessin Endara singt Fräulein Alfermann. Den Eleazar Herr Streib und den Cardinal Herr v. Manowarda zum erkennen. (Ab. E. Anfang 7 Uhr.)

Kinos, Unterhaltung und Vergnügungen.

Kurhaus Wiesbaden. Während der Winterzeit ist freier Eintritt zu den Wirtschaftsräumen auch für Nichtabonnenten. Eingang links vom Portal und von der Sonnenberger Straße aus. Beginn und Schluß der Vorstellungen des Königl. Theaters werden im Bierlokal des Kurhauses durch Glockenzeichen fünf Minuten vorher bekannt gegeben. Im Weinlokal täglich von 4 Uhr an Teelozert und von 8 Uhr an Konzert der Hauskapelle.

Kinobon-Theater. Infolge des starken Andranges hat sich die Direktion genötigt, den Spielplan mit Denny Forten und Reontine Kühnberg bis einschließlich Freitag zu verlängern. Des starken Andranges wegen empfiehlt es sich, die Nachmittags-Vorstellungen zu benützen.

Im Ronovol-Theater sehen wir ab heute Benda Treumann in „Selga“, ferner eine köstliche Parodie „Wenn die Frau nicht lachen kann“.

Das Odeon bringt ab heute in Erstaufführung das vieraktige Drama „Zigeunerliebe“, sowie das Drama „Das Bildnis des Dorian Gray“ mit Waldemar Holander und ein hübsches Lustspiel. Bei allem konzentriert die Wiener Künstler-Kapelle.

Preussische Klassen-Lotterie.

Klassenlotterie. In der gestrigen Vormittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie in der vierten Klasse fielen nach einem Privotelegramm aus Berlin 100 000 Mark auf Nr. 208 056, 50 000 Mark auf Nr. 81 703, 30 000 Mark auf Nr. 49 881 und 119 051. In der Nachmittagsziehung fielen 40 000 Mark auf Nr. 34 495, 20 000 Mark auf Nr. 34 820, 10 000 Mark auf Nr. 41 523, 50 000 Mark auf Nr. 29 947, 30 000 Mark auf Nr. 49 190, 49 476, 99 057 und 206 593. (Ohne Gewähr.)

Die vollständige Gewinnliste kann in unserer Hauptgeschäftsstelle, Nikolastr. 11, und bei unseren Filialen, Mauritiusstr. 14, Schulgasse 2, Oranien-Edle Herderstraße, Bismarckring 23 und Geldbergstr. 1, eingesehen werden.

Aus den Vororten.

Schierstein.

In den Rhein gefallener Hammer. Am Freitag Abend verunglückte ein Arbeiter von hier seinen mit Karzissen und Gemäse beladenen Wagen bei Rudenheim an einen zu Berg fahrenden Schlepplzug anzuhängen. Das Fahrzeug kippte aber infolge hohen Wellenlages um und der Mann verschwand in den Fluten. Zwei Matrosen eines am Ufer ankommenden Schiffes eilten zu Hilfe und retteten dem Ertrinkenden das Leben. Das gehemmte Gut war natürlich verloren.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

d. Bad Homburg v. d. H., 8. Okt. In dem Einbruch, diebstahl im Hause Brendelstraße 18 ist noch mitzuteilen, daß am Freitag vormittag zwischen 19 und 11 Uhr zwei Soldaten gesehen worden sind, als sie im Besitz waren einen Federkoffer aus dem Hause zu schaffen. Man geht wohl nicht fehl, diesen Umstand mit dem Diebstahl in Zusammenhang zu bringen. Der ältere der beiden Soldaten war ungefähr 26 bis 28 Jahre alt, 1,70 Meter groß und von schlankem Körperbau. Der zweite war etwa 18 bis 20 Jahre alt, 1,62—1,65 Meter groß, unterleht. Er hatte rötlich-blondes Haar und trug ebenfalls schwarze Schuhe mit Wiedelgamaschen.

A. Bronbach, 8. Okt. Großfeuer. Seit mehreren Jahren das erste Mal entstand in der Nacht zum 6. Oktober ein größerer Brand in der eng gebauten Altstadt bei dem Hausbesitzer H. Eschenbrenner in der Schloßgasse. Das zweistöckige Gebäude ging ebenso wie das Nachbarhaus des Spinnereimeisters Goh Witwe in knapp einer halben Stunde in Flammen auf. Große Mühe hatte unsere Feuerwehr, um die Nachbarhäuser zu retten, doch konnte dank der rührigen Hilfe von Mann und Weib des Feuers Herd beschränkt werden. Vier Familien sind brandverletzt und schwer geschädigt, da Haus und Mobiliar zu gering veräußert waren. Dem Abgebrannten Deuser ist ein Schwein mit ungenommen. Die Entschädigungsfälle ist noch unaufgeklärt.

e. Niederlahnstein, 7. Okt. Mit einem originellen Geldschein hat die Stadtverwaltung wieder einmal die Sammler und sonstige Neugierige überreicht. Es handelt sich um einen recht ansehnlichen 25-Pfennigschein, der auf der Vorderseite die Bilder eines Arieers und eines Arbeiters, der letztere im Schurzfell mit einem Hammer in der linken Faust, aufweist. Im Hintergrund ragt eine industrielle Anlage mit gewaltigen Schloten. Auf der Rückseite befindet sich innerhalb einer Staffeldrabbimrahmung links ein Fährer des Geleises hoch an Ross, der ein Gewehr in der Hand hat und abwartet, daß nicht abgehammert wird. In ganz kleiner Schrift steht über seinem Kopf: „Recht verteilen, macht viel Sorge“. Das Pferd schnüffelt in einem Tintenfaß herum. Es sucht anscheinend den Stoff für neue Verordnungen. Rechts in dem Felde auf der Rückseite ist ein wohlwärtiger Hammer abgebildet, der mit gefülltem Rüssel auf dem Rücken, schwer und mühselig die Treppe hinaufsteigt. Auch er trägt eine Inschrift über dem Kopf: „Datt' ist die Beute nur erst abgegraben“. Sehr wahrlich: inlich schneidet die Stadt Niederlahnstein mit diesem Erzeugnis ebenso gütlich ab, wie mit den hart gesuchten 50-Pfennigscheinen mit Schinken und Stedrüben und der Inschrift: „So leben wir“, usw.

l. Dillenburg, 8. Okt. Ein Danktelegramm des Ehrenbürgers Hindenburg. Der Magistrat sandte

Eine Vernunftsthe.

Roman von Carola von Canalien.

(St. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Es schlug sieben. — Wo Kalman nur so lange blieb? Wieder vergingen fünf, sechs, endlich zehn Minuten, da hörte man Schritte auf den Steinfliesen dore Türhalle. Er kam — endlich! — er war nicht allein. — Sollte Meinert — Kalman trat, aber nicht in Begleitung des Schauspielers, sondern mit Graf Reihersberg herein und sagte vergnügt: „Wir sind aus aller Not, Gräfin, ich bringe einen Doktor Ran!“

Hanna, deren Gesicht sich verfinstert hatte, war einen Schritt zurückgewichen, und der Kammerherr, der diese unwillkürliche Bewegung wahrgenommen, preßte für einen Augenblick die Lippe fester aufeinander.

„Graf Reihersberg?“ fragte sie.

„Wenn ich ein genehmer Erbkamman für meinen Freund Belben bin, helfe ich mich zur Verfügung.“ erwiderte er mit einer etwas förmlichen Verbeugung.

„Das ist doch natürlich, Herr Graf! Frau Gräfin Waltern wird Ihnen ebenso dankbar sein für Ihr Einbringen wie wir anderen alle.“ — Graf Reihersberg fuhr der Künstler zu Hanna gewendet fort, „hat dem Herrn Leutnant die Rolle einstudiert und kann sie von Anfang bis zum Ende. Diesmal sind wir mit dem Schrecken davongekommen, und in Zukunft heißt es, sich selber vorsetzen!“

Die Gräfin, den peinlichsten Empfindungen zur Beute geworden, sagte noch immer nichts. — Mit Reihersberg zusammen spielen! Das hatte gerade noch gefehlt! Aber es gab keinen Ausweg, sie konnte sich nicht weigern, ohne zu allerlei Vermutungen Anlaß zu bieten.

„Sollen wir gehen, meine quädelige Gräfin!“ redete der Kammerherr sie an; ihr den Arm bietend. „Ich hoffe, mich meiner Aufgabe, wenn auch nicht als Künstler, so doch anständig zu entziehen; es ist ja bei weitem nicht das erste Mal, daß ich eine Bühne betrete.“

„Das bezweifeln wir nicht, Graf Reihersberg.“ sagte Hanna, an ihm vorübergehend, als hätte sie den dargebotenen Arm nicht gesehen.

Es war schon halb acht Uhr vorbei, als man das Zeichen zum Steigen des Vorhanges geben konnte, und durch die Reihen der Zuschauer ging ein Aimen der Befreiung. Eine

halbe Stunde Zwischenaktmusik war eine harte Zumutung für Leute, die Wohltätigkeitspreise bezahlt hatten, um sich zu unterhalten.

Kalman durfte stolz sein auf die abgerundete Vorkellung, die er mit zum Teil wenig tauglichem Bühnenmaterial zustande gebracht hatte. Ausritt um Ausritt spielte sich ohne Störung ab, ohne daß der eine oder andere einen groben Fehler gemacht hätte, und das Stück hatte in seiner Weise zu leiden unter dem Personenwechsel in der Rolle des Doktor Ran. Der Kammerherr war seiner Aufgabe gewachsen, spielte nicht nur einstudiert, seine Leistung durfte als gut bezeichnet werden, als so gut, daß in Hanna sogar der Verdacht aufstieg, er habe die Rolle nicht allein seinem Freund Belben, sondern vor allen Dingen sich selber einstudiert und sei nicht ganz unbeteiligt an dessen Erkrankung. Nach dem Ueberfall bei der Begegnung zwischen Herrenstein und Mutter Rösners Häuschen war ihm das wohl zuzutrauen. Was er damit bezweckte, war ihr freilich nicht klar, denn daß sie mit ihm vollständig fertig sei, daß sie ihn verachtete, darüber konnte er doch unmöglich nur den leisesten Zweifel hegen.

Uebrigens wurde sie in ihrem Verdacht durch eine Bemerkung bestätigt, die Kalman ihr während des ersten Zwischenaktes zuraunte. „Wir dürfen und zu unserem Doktor Ran beglückwünschen, Gräfin, er taugt weit mehr, als Herr von Belben; man möchte denken, er habe sich gründlich vorbereitet auf diesen Abend!“

„Auch ich bin ganz verwundert über Graf Reihersbergs Spiel“, begnügte sich Hanna zu erwidern.

Sie mochte ihre geheimen Gedanken nicht aussprechen, die Erfahrungen mit dem Kammerherrn hatten sie vorsichtig gemacht. Zudem lag ihr auch nicht viel daran; morgen war ja doch alles vorbei, sie sah vielleicht von allen diesen Menschen keinen einzigen jemals wieder.

Der zweite Akt war im vollen Gange, Hanna, fühlte selbst, daß sie ihr Bestes gab, daß ihre Leistung sich von Ausritt zu Ausritt steigerte, und die lautlose Stille im Zuschauerraum, die Spannung, mit der man ihr Spiel verfolgte, bestätigten diese Empfindungen. Das lag aber wohl weniger an ihrem Können, als an ihren Lebensumständen, die ihr das Verhängnis für Roras Stimmungen vermittelten.

Nun kam der siebente Ausritt des zweiten Aktes, der ihre große Szene mit Doktor Ran brachte, und sie ging

bereits so auf in ihrer Rolle, daß sie in ihrem Partner nur mehr den sah, den er im Augenblick darstellte, nicht mehr den, der er in Wirklichkeit war. Nicht sie, Nora empfing das Geständnis seiner Liebe, Nora schmolte, und es fiel ihr nicht einmal auf, als er, ohne daß es in der Rolle bemerkt war, aufstand und dicht neben ihren Schaukelstuhl trat, um zu fragen: „Aber ich soll vielleicht gehen — für immer gehen?“

Und sie lächelte, ein echtes Nora-Lächeln. „Nein, das sollen Sie nicht. Sie sollen noch wie vor zu uns kommen. Sie wissen ja, daß Robert Sie nicht entbehren kann.“

„Ja, aber Sie?“

Ein träumerischer Augenaufschlag zu ihm, halb Kind, halb liebes Weib: „O, mir kommt es immer so außerordentlich vergnügt vor, wenn Sie bei uns sind.“

Reihersbergs Gesicht rötete sich, unter der Schminke, seine Augen flammten, sein Atem flog. Sie sah es nicht, wohl aber Kalman, der durch ein Loch in der einen Seitenkulisse die Vorgänge auf der Bühne beobachtete.

Und als Ran abging nach den Worten: „Unbesorgt, er soll mir nicht entfliehen“, brach bei offener Szene hübsches Weisheitslächeln aus.

„Die beiden sind famos; Kalman selbst hätte es nicht besser machen können!“ sagte ein stiller Herr in den vordersten Zuschauerreihen zu der neben ihm sitzenden Dame.

„An Wallers Stelle wäre ich mir zu famos!“ gab sie zurück.

„Ah! — Meinst du?“

„Das kann ein Kind sehen!“

„Ich finde jedoch, daß sie mit Kalman nicht minder ausdrucksvoll und natürlich spielt“, merkte der Herr ein.

„Vielleicht geht es ihr auch bei diesem — von Herzen! Man vermutet ja schon lange allerlei!“

„Erlaube mal, zwei zu gleicher Zeit —“

„Daß ihr Männer allein das Portrecht weiter Herzen?“

„Durchaus nicht, zu unserer Ehre sei es gesagt! Aber die Drogenischen Mädchen waren in Punkt der Anständigkeit stets tadellos!“

Wieder ludte die Dame die Achseln.

Der zweite Akt ging zu Ende. Frau Stuten hatte die Bühne verlassen; Nora stand da, vernichtet, gedrohen

(Fortsetzung folgt.)



Ehren-Tafel

Dem Oberleutnant v. Lauff, zuletzt bei einer Fliegerabteilung, wurde das Ritterkreuz des königlichen Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern verliehen.

Dem Gefreiten, Postkassierer Hugo Frey vom Postamt 5 (Bahnhof) in Wiesbaden ist das Eisene Kreuz verliehen worden.

Das Eisene Kreuz erhielt Pionier Karl Dietz aus Dieblich.

Der Bandsturmmann Joh. Paffer aus Schlierstein erhielt die heilige Tapferkeitsmedaille.

Aus dem Reide der Ehre gefallen:

Leutnant d. R. Audi Kolb aus Wiesbaden.

Leutnant d. R. Otto Schmidt aus Wiesbaden.

Leutnant Seminarlehrer Becker vom Lehrerseminar in Montabaur ist gefallen.

folgendes Telegramm an Hindenburg: „Er. Excellenz Generalfeldmarschall von Hindenburg, Großes Hauptquartier. Euer Excellenz, unsern verehrten und geliebten Ehrenbürger, bringen wir namens der ganzen Bürgerschaft zum heutigen Geburtstag die herzlichsten Segenswünsche dar. In unergründlichem Vertrauen und heiligem Dank richten sich unsere Blicke gerade in den schweren Tagen, welche unser Volk jetzt durchlebt, auf Euer Excellenz und unser treues, todesmutiges Heer. Gott schütze Euer Excellenz. Er gebe uns allen Mut und Kraft, trotz allen äußeren und inneren Ungemachs, einen Frieden zu erkämpfen, wie ihn das deutsche Volk der Ehre und Zukunft erfordert. Die Heimat steht in Treue hinter dem Heere.“ Dieser antwortete: „Bürgermeister Dr. Mosnow, Dillenburg. Großes Hauptquartier E. M., den 4. 10. Erfreut durch treues Gedenken meines Geburtstages, danke ich meinen Mitbürgern herzlich für das erneute Gelübnis unentworfener Durchhalten. Feldmarschall v. Hindenburg.“

1. Selters, 7. Okt. Ihre goldene Hochzeit feierten gestern die Eheleute Karl und Katharina Schneider. Herr Schneider steht über 30 Jahre als Bürgermeister an der Spitze unserer Gemeinde.

Gericht und Rechtspflege.

Fc. Russische Kriegsgefangene verführten Werke. Wiesbadener Schöffengericht vom 7. Oktober. Annähernd zehn Rentner Verste hatte der Ruhrunternehmer Adolf B. in Dieblich an den Kommunalverband abzuliefern. Er lieferte aber kein Vieh ab. Deshalb erhielt B., da angenommen wurde, daß er die Frucht der Pferde verführt, einen Strafbescheid von 600 Mark. Hiergegen hatte er Berufung eingelegt mit der Begründung, daß die bei ihm beschlagnahmten Russen ohne sein Wissen die Werke verführt hätten. Das Gericht setzte die Strafe auf 100 Mark herab.

a. 27½ Jahre Zuchthaus für eine Diebstahlsgehilfin und ihre Gehele. Er sei vom Militär fortgeschoben und habe doch leben müssen. Arbeit habe er nicht annehmen können — damit suchte an der Frankfurter Strafkammer der

zweihundzwanzigjährige Schneider Ferdinand Scheller die 25 Einbruch- bezw. Einsteigdiebstähle zu rechtfertigen, die er zu Anfang des Jahres in kurzer Zeit teils allein, teils in Gemeinschaft mit anderen ausgeführt hatte. Seine Spezialität war der Einsteigdiebstahl im Erdgeschloß. Gehtrollen gab er zusammen mit dem einundzwanzigjährigen Schneider Otto Willauer bezw. mit dem vierundzwanzigjährigen Lagerhelfer Hermann Knittel und dem dreihundzwanzigjährigen Gärtner Otto Koch in Friedberg und Offenbach, wo Warenhäuser beimgelockt wurden. Koch und Knittel waren im ganzen an drei Willauer an zwei Einbrüchen beteiligt. Zweimal war auch der zweihundzwanzigjährige Bader Georg Jäger mit von der Partie gewesen. Das Gericht verhängte folgende Strafen: Scheller zwölf Jahre Zuchthaus, zehn Jahre Ehrverlust und Polizeiaufsicht, Knittel vier Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust, Koch drei Jahre und sechs Monate Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust, Willauer drei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust und Jäger zwei Jahre sechs Monate Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust. Der Hauptgehilfen Scheller war der einunddreißigjährige Glasmaler Alfons Colle. Er hat einen eintätigen Handel mit dem gekohlenen Gut betrieben. Ihn verurteilte das Gericht wegen gewerbsmäßiger Diebstahls zu fünf Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht.

Sport.

Meisterschafts-Fußballwettkampf. Am Sonntag verlor die Spielvereinigung Wiesbaden in Mainz gegen den ersten Platz führenden Sportverein 1908 mit 6:2 Toren (Pauze 2:2). Wiesbaden mußte mit Ersatz für seine besten Kräfte spielen. Der kommende Sonntag bringt auf dem Sportplatz an der Baldstraße die Begegnung: F. C. Victoria Mainz-Kombach gegen Spielvereinigung Wiesbaden. Beginn 3 Uhr.

Fußballwettkämpfe. Am Sonntag gewann der Fußballverein Dieblich gegen Weisenau mit 6:2 Toren. Die zweite Mannschaft gewann mit 7:0 Toren gegen die gleiche Mannschaft. Die dritte Mannschaft verlor gegen Sportverein Mainz zweite Mannschaft mit 5:2 Toren.

Vermischtes.

Eine neue Art der Milchpasteurisierung. Ein Landwirt aus dem badischen Oberland hatte einige Zeit hindurch stark verwässerte Milch nach Freiburg geliefert, weshalb an einem frühen Morgen ein Kontrollbeamter des hiesigen Untersuchungsamtes bei dem Bauer erschien, um eine Stallprobe zum Vergleich zu erheben. Als die hiesige Tochter des Kuhhalters in den Stall zum Melken kam, fiel plötzlich eine große, gefüllte Schweineblase unter ihrem Schurz hervor. Was ging hier vor sich? Die Tochter hatte sich eine mit Wasser gefüllte Schweineblase um den Leib gebunden und mit der Schürze verdeckt. Mit einer Nadel bewaffnet, hatte sie vor, die Schweineblase anzudehen und den Inhalt während des Melkens heimlich in die Milch laufen zu lassen, damit die Stallprobe ebenso verwässert werde, wie die nach Freiburg gelieferte Milch. Die Bäuerin war noch so raffiniert, das Wasser in der Blase anzuwärmen, damit die gewässerte Stallprobe ebenso warm werde, wie die Naturmilch. Unglücklicher Weise löste sich aber die Schnur und die Blase fiel auf den Boden.

Räuberlicher Einbruch in Berlin. Von einem Ueberfall von Einbrechern auf einen Wächter berichtet Berliner Blätter: Einen räuberischen Einbruch verübte eine achtköpfige Bande in der Nacht zum Samstag in der Rosenthaler Straße 18. Dort hat die Damenkonfektion von Paul Löwensthal im Erdgeschloß einen großen Laden. Das Grundstück steht nachts unter der Obhut eines Wächters der Wach- und Schließgesellschaft. Als der Mann bei einem Rundgang vom hinteren Hofe wieder nach vorne kam, wurde er plötzlich von einer ganzen Bande überfallen. Man knielte ihn, schleppte ihn im Vorderhaus nach dem dritten Stock hinauf und steckte ihn dort in einen Raum. Während nun zwei Mann mit gezogenen Revolvern bei ihm sitzen blieben, gingen weitere sechs daran, die Löwensthal'schen Räume zu durchsuchen und auszuplündern. Die Leute stießen mit einem Fuhrwerk, das während ihrer Arbeit auf dem Hofe stand, für 300 000 Mark Seidenstoffe, Plüsch, Kostüme und Mode weg. Auf die Ergreifung der Bande und die Wiederherstellung des gekohlenen Gutes hat der Verleiher eine Belohnung von 30 000 Mark ausgesetzt.

Volkswirtschaft.

Berliner Börsenbericht vom 8. Oktober. Die Börse verhielt sich in Zurückhaltung. Die Stimmung war sehr schwach und daher die Kurse vorwiegend niedriger. Am Freiverkehr fanden in Auslandswerten größere Schwankungen statt auf die unzuverlässigen Wechselkurse in der Schweiz und in Holland. Am Einheitsmarkt kommen immer noch größere Posten heraus, teilweise aus Händen, die bisher an ihrem Besitz festhielten. Konsum besteht nicht, und die Folge davon ist eine weitere starke Ermattung auf allen Gebieten. Tägliches Geld 4½ Prozent und darunter.

Frankfurter Börsenbericht vom 8. Oktober. Die Börse verhielt sich heute in abwartender Haltung, da die Ungewissheit über die Antwort der Entente keine Änderung erfahren hat. Der Verkehr eröffnete in Fortsetzung der gestern abend einziehenden Befestigung in ziemlich fester Haltung, ausnehmend von Montan- und Devisen. Doch im weiteren Verlauf kam erneutes Angebot heraus, wodurch das Geschäft ins Stocken kam und die Kurse wiederum einem starken Druck unterlagen. Heimische Anleihen behaupteten ihren Stand. Von fremden Staatsanleihen waren sich über reichlich-ungarische Renten ab. Auch Pfandwerte waren wenig verändert.

Berlin, 8. Okt. Devisenmarkt.	Telegraphische Anzeigen vom 8. Okt. 1918.	
	7. Okt. 1918	8. Okt. 1918
Holland	304.00	304.50
Dänemark	186.00	186.50
Schweden	210.25	210.75
Norwegen	186.25	186.75
Schweiz	145.75	145.50
Oesterreich-Ungarn	77.70	77.50
Bulgarien	79.00	79.00
Rumänien	20.67	20.70
Konstantinopel	133.00	133.00
Madrid und Barcelona	75.00	75.50
Finnland	75.00	75.25

Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: G. Weizsäcker; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung- und volkswirtschaftlichen Teil: H. C. Eilenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Bericht und Sport: G. Diegel; für die Anzeigen: L. H. J. Schuler; sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Gesellschaft m. b. H.

Tomatensuppe

für 4 Personen.

Zutaten: 125 Gramm Tomaten, 50 Gramm Brotkrumen, 1 Zwiebel, 1½ Liter Wasser, 2 Teelöffel Plantor.

Hierzu reife Tomaten, diese werden gewaschen und am Abend vor dem Gebrauch mit dem Brot und den Gewürzen eingeweicht. Am nächsten Tage eine Viertelstunde kochen. 2 Teelöffel Plantor gibt man dazu und streicht die fertige Suppe sofort durch ein Sieb. Wenn man sie hat, so kann man eine Tasse frische Milch dazugeben. Statt Brot kann man auch 60 Gramm abgeseichte Kartoffeln verwenden.

„Plantor“ ist in fast allen Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäften in Packungen von 50 Gramm, ¼, ½, 1 und 1½ Pfund zu haben und von der Erbsenmittelstelle Hamburg genehmigt. Paragon-Plattentext-Gesellschaft m. b. H., Hamburg.

(M. 135)

Ingenieurbüro (eingetrag. Firma) zu Hagen i. Westf. übernimmt für industrielle Werke den

Einkauf

im rheinisch-westfäl. Industriegebiet.

Der Inhaber des Ingenieurbüros ist bei allen größeren Firmen des Bezirks persönlich bekannt und vorzüglich eingeführt. Die Aufträge werden gegen geringe Vergütung billigst und vorteilhaft vergeben, die Ausführung derselben wird überwacht und hierdurch prompte Abfertigung gewährleistet. Der Inhaber der Firma befindet sich bis 15. Oktober in hiesiger Gegend und ist zu mündlicher Rücksprache jeder Zeit bereit.

Jeder Auftrag an den richtigen Lieferanten! Große Ersparnis und schnellste Lieferung!

Angebote sind zu richten unter S. 351 an die Geschäftsstelle dieses Blattes, Nikolaistraße 11.

Sonnenberg. — Bekanntmachung

Betreffend: Den Obstpreis der Herbst- und Winterfeiertagskartoffeln.

Auf Grund des § 2 Absatz 2 der Verordnung über die Preise für Obst, Gemüse und Getreide vom 9. März 1918 — R. G. Bl. S. 119 — wird mit Zustimmung des Herrn Staatssekretärs des Reichsministeriums der Erzeuger-Obstpreise für Herbst- und Winterfeiertagskartoffeln für die Provinz Hessen-Nassau vom 10. September d. J. ab hiermit auf 5.50 M je Zentner festgesetzt. Er erhöht sich für jeden bis zum 31. Dezember 1918 einschließlich zur Verladung gebrachten Zentner um die Schnellfahrprämie von 50 J und die Anfuhrprämie von 5 J für jedes angelegene Kilometer.

Rassel, den 12. September 1918.

Provinzialkartoffelstelle.

Wird hiermit veröffentlicht.

Sonnenberg, den 17. September 1918.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Kartoffellieferungs-Gesellschaft

G. m. b. H. Wiesbaden.

Büro: Hellmündstraße 45, 1. St.

Gesellschaften, Hotels, Pensionen und Anstalten, die ihre Kartoffeln zur Einkellerung durch uns zu beziehen wünschen, wollen die von der Stadt ausgegebenen Antragsformulare beiderseitig genau ausfüllen und diese Anträge unter Vorlage des Haushaltungsausweises, der Markenausgabekarte und der „Kartoffelkarte zur Einkellerung“ bezw. Bezugsscheine (für Großverbraucher) in der unten angegebenen Zeit und Reihenfolge auf unserm Büro, Hellmündstraße 45, 1. St., abliefern.

Der Kaufpreis beträgt pro Zentner Mark 8.— frei Keller und ist gleichzeitig zu entrichten.

Wir erhalten die Kartoffeln aus den drei der Stadt zugewiesenen Kreisen und zwar aus dem Landkreis Wiesbaden, Untertaunuskreis und Unterlahnkreis geliefert.

Reihenfolge:

Gesellschaften mit den Anfangsbuchstaben:

F-G	Mittwoch, den 9. Oktober, vormittags von 9—1 Uhr, nachmittags von 3—5 Uhr
H	Donnerstag, „ 10. „ „ „ 9—1 „ „ 3—5 „
I-K	Freitag, „ 11. „ „ „ 9—1 „ „ 3—5 „
L-M	Samstag, „ 12. „ „ „ 9—1 „ „ 3—5 „
N-Q	Montag, „ 14. „ „ „ 9—1 „ „ 3—5 „
R-Sb	Dienstag, „ 15. „ „ „ 9—1 „ „ 3—5 „
Seh	Mittwoch, „ 16. „ „ „ 9—1 „ „ 3—5 „
Se-V	Donnerstag, „ 17. „ „ „ 9—1 „ „ 3—5 „
W-Z	Freitag, „ 18. „ „ „ 9—1 „ „ 3—5 „
A-Z	Samstag, „ 19. „ „ „ 9—1 „ „ 3—5 „

Hotels, Pensionen und Anstalten usw. mit den Haushaltungsausweisen

Nr. 50000—50160	Donnerstag, den 10. Oktober
Nr. 50160—50300	Freitag, „ 11. „
Nr. 50301 u. höher	Samstag, „ 12. „

Bade im

Badhaus zum Kranz

Langgasse 56.

6 Thermalbäder M. 5.— mit Wäsche, Trinkkur und Ruhepaus, geöffnet 8-1, 2½-7 Uhr.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Polizeiverordnung vom 20. Dezember 1911, betreffend Abordnung für Biegenböde werden die Besitzer von Biegenböden hiermit aufgefordert, Anträge auf Anfuhr ihrer Böde bis zum 31. d. Mts. bei mir einzureichen. Wiesbaden, den 8. Oktober 1918.

Der Polizeidirektor, von Deimburg.

Sonnenberg. — Bekanntmachung

Ausgabe von Margarine am Mittwoch, den 9. Okt. 1918 in den hiesigen Geschäften: 40 Gramm für jeden verformungsbedürftigen Einwohner. Die Lebensmittelkarte ist unbedingt in den Geschäften vorzuzeigen.

Sonnenberg, den 8. Oktober 1918.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Bekanntmachung.

Betreffend die Auherturücknahme der Fünftundzwanzigpfennig-Rücke aus Nidel. Vom 1. 8. 18.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 14 Nr. 1 des Münzgesetzes vom 1. Juni 1900 (Reichs-Gesetzbl. S. 507) und des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Die Fünftundzwanzigpfennig-Rücke aus Nidel sind einzuziehen. Sie gelten vom 1. Oktober 1918 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Von diesem Zeitpunkt ab ist außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§ 2. Bis zum 1. Januar 1919 werden Fünftundzwanzigpfennig-Rücke aus Nidel bei den Reichs- und Landesstellen zu ihrem gesetzlichen Werte sowohl in Zahlung genommen, als auch gegen Reichsbanknoten, Reichskassenscheine oder Darlehenskassenscheine und bei Beträgen unter einer Mark gegen Bargeld umgetauscht.

§ 3. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausch (§ 2) findet auf durchlöcherter und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringerte, sowie auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

Berlin, 1. 8. 18.

Der Reichskanzler, J. A.

Grundstücks-Markt

Zwei kleine Wohnhäuser

Stadl, Schuppen, zur Ver-
kauf. od. Miete, f. Klein-
handel, od. Dame sehr ge-
eignet — und überließe Kapita-
lanlage — inmitten schön.
ca. 5200 m großem

Wein- u. Obst- u. -Garten

Der für ca. 12 Hektar an
Anlagen, kommende Willen-
baupl. einzeln ist — im

Kadlum-Eisbad Kreuznach

unverf. schön, neuen Willen-
baupl. und nur ca. 5 Min.
v. Kadl. u. v. Dampfbahn-
station entfernt, zu verm., beson-
der für die 1. Dampfbahn

32500 Mk., sofort bei ge-
ding. Anzahl. zu verkaufen.

(Kadl.) 15. 2. 1918

Ein Malteses Haus

in bester
Lage, mit besten Zellen geeignet für
besseres Restaurant (Inventar
vorhanden)

Orthopädische Klinik

Verband-Haus für mediz.
orthopädische Artikel an
2c.

Antiquitäten

od. Möbel od.
Gaublung
Mit. Prof. für Restaurierung
(Elektro-Motor vorhanden)

sofort od. an um. 15. 2.
billig zu verk. Kadl. 15. 2.

Zu kaufen gesucht von Selbst-
reflektant (M. 1280)

Weingut

es. größten Umfangs, möglichst
ohne Vermittlung. Strengste
Diskretion wird gewährleistet.
Ausführliche Offerten unter
K. H. 7630 beibringt Rudolf
Mosse, Cöln.

2 schöne Villen

(10 und 12 Zimmer)
In bester Lage zu verkaufen.
Näh. Nass. Landesbank.

Zu vermieten

Große Wohnungen
7 u. mehr Zimmer

Villa, Garten, 17 Zimmer, gro-
ßer Teil Möbel, Centr.-Heiz-
u. d. beste Küche, an um.
Zu verkaufen, Kadl. 15. 2.

Villa, 10. 15. 2. 1918

Zentralheizung, sofort zu verm.
(ob. zu verkaufen). Ganz oder
geteilt, 8 bis 10 Zimmer.

Hübsche Villa in ruhiger
Lage mit prächtig. Garten
Bingertstraße 31

nahe Parkstraße 33, mit
10 Räumen, Centr.-Heiz-
u. elektr. Licht, 2. Veranda.
Orker, Balcon, Garten, für
nur 2000 Mk. ab 1.10.18
u. um. Näh. Kadl. 15. 2.

Herrsch. Landhaus

9 Hekt. Deutscher, elektr.
Licht, an Gart., f. u. v. v.
Eckert, unter 20. 2. 1918 an die
Gesellschaft d. Blätter.

Gebäude Adolfsstr. 16 u. Adolfs-
str. 17, 2. 1918, 9. 2. 1918.

m. Bad, ar. Balk., 1. Bora-
reicht, Subst. auf sofort oder
in. u. um. 10-14 Uhr.
Kadl. 15. 2. 1918.

Adolfsstr. 14, 2. 1918, f. u. v. v.
für D. Kerse u. Rechtsanw.

Adolfsstr. 108, 2. 1918, u. m.
r. 1. 1. 1918, 9. 2. 1918.

Adolfsstr. 108, 2. 1918, u. m.
r. 1. 1. 1918, 9. 2. 1918.

Adolfsstr. 108, 2. 1918, u. m.
r. 1. 1. 1918, 9. 2. 1918.

Adolfsstr. 108, 2. 1918, u. m.
r. 1. 1. 1918, 9. 2. 1918.

Adolfsstr. 108, 2. 1918, u. m.
r. 1. 1. 1918, 9. 2. 1918.

Adolfsstr. 108, 2. 1918, u. m.
r. 1. 1. 1918, 9. 2. 1918.

Adolfsstr. 108, 2. 1918, u. m.
r. 1. 1. 1918, 9. 2. 1918.

Adolfsstr. 108, 2. 1918, u. m.
r. 1. 1. 1918, 9. 2. 1918.

Adolfsstr. 108, 2. 1918, u. m.
r. 1. 1. 1918, 9. 2. 1918.

Adolfsstr. 108, 2. 1918, u. m.
r. 1. 1. 1918, 9. 2. 1918.

Adolfsstr. 108, 2. 1918, u. m.
r. 1. 1. 1918, 9. 2. 1918.

Adolfsstr. 108, 2. 1918, u. m.
r. 1. 1. 1918, 9. 2. 1918.

Adolfsstr. 108, 2. 1918, u. m.
r. 1. 1. 1918, 9. 2. 1918.

Adolfsstr. 108, 2. 1918, u. m.
r. 1. 1. 1918, 9. 2. 1918.

Adolfsstr. 108, 2. 1918, u. m.
r. 1. 1. 1918, 9. 2. 1918.

Adolfsstr. 108, 2. 1918, u. m.
r. 1. 1. 1918, 9. 2. 1918.

Adolfsstr. 108, 2. 1918, u. m.
r. 1. 1. 1918, 9. 2. 1918.

Adolfsstr. 108, 2. 1918, u. m.
r. 1. 1. 1918, 9. 2. 1918.

Adolfsstr. 108, 2. 1918, u. m.
r. 1. 1. 1918, 9. 2. 1918.

Für Arzt, Spe-
zialisten, Büro od.
der Leichen

Rheinstraße 38

(Borgarten) 1. St.
Schrag gegenüber d. Luiten-
platz, herrsch. 7-8-Zimmern.
all. Zubeh. preisw. u. sof.
zu verm. Näh. im Büro der
Weinhandlung daselbst.

6 Zimmer

6-Zim.-Wohnung
mit allem Zubeh. (1. Etg.)
per sofort zu verm.

Julius Fischer & Co.,
Adelheidstraße 21.

Adelheidstr. 94, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. auf sofort od. später
zu vermieten. Näheres daselbst
3. Stod. Bernstr. 3855.

Für Büro, Arzt
od. dergleichen sehr geeignet

Bahnhofstr. 20, 11.

schöne 2-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. Gas u.
elektr. Licht zu verm. Näh.
im Büro der Automobil-
Centrale.

Dahl. Str. 58, n. d. B.-H. 3.
gr. 6-Zim. m. a. Bb. Ver. 3.
u. 1. d. u. d. 100. 1. 1918.

Adelheidstr. 39, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. 2. 1918.

Dernauerstr. 3, 6-Zim. m. a.
Bb. u. 1. d. u. d. 100. 1. 1918.

Adelheidstr. 39, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. 2. 1918.

Dernauerstr. 3, 6-Zim. m. a.
Bb. u. 1. d. u. d. 100. 1. 1918.

Adelheidstr. 39, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. 2. 1918.

Dernauerstr. 3, 6-Zim. m. a.
Bb. u. 1. d. u. d. 100. 1. 1918.

Adelheidstr. 39, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. 2. 1918.

Dernauerstr. 3, 6-Zim. m. a.
Bb. u. 1. d. u. d. 100. 1. 1918.

Adelheidstr. 39, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. 2. 1918.

Dernauerstr. 3, 6-Zim. m. a.
Bb. u. 1. d. u. d. 100. 1. 1918.

Adelheidstr. 39, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. 2. 1918.

Dernauerstr. 3, 6-Zim. m. a.
Bb. u. 1. d. u. d. 100. 1. 1918.

Adelheidstr. 39, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. 2. 1918.

Dernauerstr. 3, 6-Zim. m. a.
Bb. u. 1. d. u. d. 100. 1. 1918.

Adelheidstr. 39, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. 2. 1918.

Dernauerstr. 3, 6-Zim. m. a.
Bb. u. 1. d. u. d. 100. 1. 1918.

Adelheidstr. 39, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. 2. 1918.

Dernauerstr. 3, 6-Zim. m. a.
Bb. u. 1. d. u. d. 100. 1. 1918.

Adelheidstr. 39, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. 2. 1918.

Dernauerstr. 3, 6-Zim. m. a.
Bb. u. 1. d. u. d. 100. 1. 1918.

Adelheidstr. 39, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. 2. 1918.

Dernauerstr. 3, 6-Zim. m. a.
Bb. u. 1. d. u. d. 100. 1. 1918.

Adelheidstr. 39, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. 2. 1918.

Dernauerstr. 3, 6-Zim. m. a.
Bb. u. 1. d. u. d. 100. 1. 1918.

Adelheidstr. 39, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. 2. 1918.

Dernauerstr. 3, 6-Zim. m. a.
Bb. u. 1. d. u. d. 100. 1. 1918.

Adelheidstr. 39, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. 2. 1918.

Dernauerstr. 3, 6-Zim. m. a.
Bb. u. 1. d. u. d. 100. 1. 1918.

Adelheidstr. 39, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. 2. 1918.

Dernauerstr. 3, 6-Zim. m. a.
Bb. u. 1. d. u. d. 100. 1. 1918.

Adelheidstr. 39, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. 2. 1918.

Dernauerstr. 3, 6-Zim. m. a.
Bb. u. 1. d. u. d. 100. 1. 1918.

Adelheidstr. 39, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. 2. 1918.

Bahnhofstr. 20, 11.

schöne 2-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. Gas u.
elektr. Licht zu verm. Näh.
im Büro der Automobil-
Centrale.

Dahl. Str. 58, n. d. B.-H. 3.
gr. 6-Zim. m. a. Bb. Ver. 3.
u. 1. d. u. d. 100. 1. 1918.

Adelheidstr. 39, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. 2. 1918.

Dernauerstr. 3, 6-Zim. m. a.
Bb. u. 1. d. u. d. 100. 1. 1918.

Adelheidstr. 39, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. 2. 1918.

Dernauerstr. 3, 6-Zim. m. a.
Bb. u. 1. d. u. d. 100. 1. 1918.

Adelheidstr. 39, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. 2. 1918.

Dernauerstr. 3, 6-Zim. m. a.
Bb. u. 1. d. u. d. 100. 1. 1918.

Adelheidstr. 39, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. 2. 1918.

Dernauerstr. 3, 6-Zim. m. a.
Bb. u. 1. d. u. d. 100. 1. 1918.

Adelheidstr. 39, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. 2. 1918.

Dernauerstr. 3, 6-Zim. m. a.
Bb. u. 1. d. u. d. 100. 1. 1918.

Adelheidstr. 39, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. 2. 1918.

Dernauerstr. 3, 6-Zim. m. a.
Bb. u. 1. d. u. d. 100. 1. 1918.

Adelheidstr. 39, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. 2. 1918.

Dernauerstr. 3, 6-Zim. m. a.
Bb. u. 1. d. u. d. 100. 1. 1918.

Adelheidstr. 39, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. 2. 1918.

Dernauerstr. 3, 6-Zim. m. a.
Bb. u. 1. d. u. d. 100. 1. 1918.

Adelheidstr. 39, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. 2. 1918.

Dernauerstr. 3, 6-Zim. m. a.
Bb. u. 1. d. u. d. 100. 1. 1918.

Adelheidstr. 39, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. 2. 1918.

Dernauerstr. 3, 6-Zim. m. a.
Bb. u. 1. d. u. d. 100. 1. 1918.

Adelheidstr. 39, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. 2. 1918.

Dernauerstr. 3, 6-Zim. m. a.
Bb. u. 1. d. u. d. 100. 1. 1918.

Adelheidstr. 39, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. 2. 1918.

Dernauerstr. 3, 6-Zim. m. a.
Bb. u. 1. d. u. d. 100. 1. 1918.

Adelheidstr. 39, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. 2. 1918.

Dernauerstr. 3, 6-Zim. m. a.
Bb. u. 1. d. u. d. 100. 1. 1918.

Adelheidstr. 39, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. 2. 1918.

Dernauerstr. 3, 6-Zim. m. a.
Bb. u. 1. d. u. d. 100. 1. 1918.

Adelheidstr. 39, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. 2. 1918.

Dernauerstr. 3, 6-Zim. m. a.
Bb. u. 1. d. u. d. 100. 1. 1918.

Adelheidstr. 39, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. 2. 1918.

Dernauerstr. 3, 6-Zim. m. a.
Bb. u. 1. d. u. d. 100. 1. 1918.

Adelheidstr. 39, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. 2. 1918.

Dernauerstr. 3, 6-Zim. m. a.
Bb. u. 1. d. u. d. 100. 1. 1918.

Adelheidstr. 39, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. 2. 1918.

Dernauerstr. 3, 6-Zim. m. a.
Bb. u. 1. d. u. d. 100. 1. 1918.

Adelheidstr. 39, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. 2. 1918.

Dernauerstr. 3, 6-Zim. m. a.
Bb. u. 1. d. u. d. 100. 1. 1918.

Adelheidstr. 39, 1. St., 6-Zim.-
Wohn. u. verm. 2. 1918.

Schützenhofstraße 1,

Edle Panagiotis, 4-Zim.-Wohn-
ung, zu verm. Näh. 2.
Dampfbahn, Panagiotis 7.

Schützenhofstr. 1, 4-Zim.-Wohn-
ung, zu verm. Näh. 2.
Dampfbahn, Panagiotis 7.

Schützenhofstr. 1, 4-Zim.-Wohn-
ung, zu verm. Näh. 2.
Dampfbahn, Panagiotis 7.

Schützenhofstr. 1, 4-Zim.-Wohn-
ung, zu verm. Näh. 2.
Dampfbahn, Panagiotis 7.

Schützenhofstr. 1, 4-Zim.-Wohn-
ung, zu verm. Näh. 2.
Dampfbahn, Panagiotis 7.

Schützenhofstr. 1, 4-Zim.-Wohn-
ung, zu verm. Näh. 2.
Dampfbahn, Panagiotis 7.

Schützenhofstr. 1, 4-Zim.-Wohn-
ung, zu verm. Näh. 2.
Dampfbahn, Panagiotis 7.

Schützenhofstr. 1, 4-Zim.-Wohn-
ung, zu verm. Näh. 2.
Dampfbahn, Panagiotis 7.

Schützenhofstr. 1, 4-Zim.-Wohn-
ung, zu verm. Näh. 2.
Dampfbahn, Panagiotis 7.

Schützenhofstr. 1, 4-Zim.-Wohn-
ung, zu verm. Näh. 2.
Dampfbahn, Panagiotis 7.

Schützenhofstr. 1, 4-Zim.-Wohn-
ung, zu verm. Näh. 2.
Dampfbahn, Panagiotis 7.

Schützenhofstr. 1, 4-Zim.-Wohn-
ung, zu verm. Näh. 2.
Dampfbahn, Panagiotis 7.

Schützenhofstr. 1, 4-Zim.-Wohn-
ung, zu verm. Näh. 2.
Dampfbahn, Panagiotis 7.

Schützenhofstr. 1, 4-Zim.-Wohn-
ung, zu verm. Näh. 2.
Dampfbahn, Panagiotis 7.

Schützenhofstr. 1, 4-Zim.-Wohn-
ung, zu verm. Näh. 2.
Dampfbahn, Panagiotis 7.

Schützenhofstr. 1, 4-Zim.-Wohn-
ung, zu verm. Näh. 2.
Dampfbahn, Panagiotis 7.

Schützenhofstr. 1, 4-Zim.-Wohn-
ung, zu verm. Näh. 2.
Dampfbahn, Panagiotis 7.

Schützenhofstr. 1, 4-Zim.-Wohn-
ung, zu verm. Näh. 2.
Dampfbahn, Panagiotis 7.

Schützenhofstr. 1, 4-Zim.-Wohn-
ung, zu verm. Näh. 2.
Dampfbahn, Panagiotis 7.

Schützenhofstr. 1, 4-Zim.-Wohn-
ung, zu verm. Näh. 2.
Dampfbahn, Panagiotis 7.

Schützenhofstr. 1, 4-Zim.-Wohn-
ung, zu verm. Näh. 2.
Dampfbahn, Panagiotis 7.

Schützenhofstr. 1, 4-Zim.-Wohn-
ung, zu verm. Näh. 2.
Dampfbahn, Panagiotis 7.

Schützenhofstr. 1, 4-Zim.-Wohn-
ung, zu verm. Näh. 2.
Dampfbahn, Panagiotis 7.

Schützenhofstr. 1, 4-Zim.-Wohn-
ung, zu verm. Näh. 2.
Dampfbahn, Panagiotis 7.

Schützenhofstr. 1, 4-Zim.-Wohn-
ung, zu verm. Näh. 2.
Dampfbahn, Panagiotis 7.

Schützenhofstr. 1, 4-Zim.-Wohn-
ung, zu verm. Näh. 2.
Dampfbahn, Panagiotis 7.

Schützenhofstr. 1, 4-Zim.-Wohn-
ung, zu verm. Näh. 2.
Dampfbahn, Panagiotis 7.

Schützenhofstr. 1, 4-Zim.-Wohn-
ung, zu verm. Näh. 2.
Dampfbahn, Panagiotis 7.

Schützenhofstr. 1, 4-Zim.-Wohn-
ung, zu verm. Näh. 2.
Dampfbahn, Panagiotis 7.

Schützenhofstr. 1, 4-Zim.-Wohn-
ung, zu verm. Näh. 2.
Dampfbahn, Panagiotis 7.

Schützenhofstr. 1, 4-Zim.-Wohn-
ung, zu verm. Näh. 2.
Dampfbahn, Panagiotis 7.

Schützenhofstr. 1, 4-Zim.-Wohn-
ung, zu verm. Näh. 2.
Dampfbahn, Panagiotis 7.

Schützenhofstr. 1, 4-Zim.-Wohn-
ung, zu verm. Näh. 2.
Dampfbahn, Panagiotis 7.

</

Kurhaus Wiesbaden

Während der Winterzeit freier Eintritt zu den Wirtschaftsräumen auch für Nichtabonnenten, Eingang links vom Portal und von der Sonnenberger Strasse aus.

Beginn und Schluss der Vorstellungen des Königlichen Theaters werden im Biersaal des Kurhauses durch Glockenzeichen fünf Minuten vorher bekannt gegeben.

Im Weinsaal täglich von 4 Uhr an

Tee-Konzert

und von 8 Uhr an

Konzert der Hauskapelle.

W. Ruthe

Hoflieferant Seiner Majestät des Königs von Preussen.

608

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 9. Oktober, abends 7 Uhr. Bei aufgeh. M. Dieb- und Freiwild aus aufgehoben. Zweites und letztes Gattspiel des Königl. Hofopernfängers Herrn Josef Schwarz von der Königl. Oper in Berlin. **Risoleto.** Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi. Die Handlung spielt in der Stadt Mantua und Umgebung. (Zeit: Das 18. Jahrhundert.) Musikalische Leitung: Herr Professor Mannhardt. Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus. Ende etwa 9.30 Uhr.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 9. Oktober. Abends 7 Uhr. **Reueit!** Die Tänzerin. Komödie in 3 Akten von Melchior Lengyel. Ende 9.30 Uhr.

Kurhaus Wiesbaden.

Mittwoch, 9. Oktober: **Konzert der Tonkünstler-Vereinigung in der Kochbrunnen-Anlage.**

Nachmittags 4 Uhr: **Abonnements-Konzert** Verstärkte Garnisonkapelle. Leitung: Herr Königl. Obermusikmeister Weber.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert** Verstärkte Garnisonkapelle.

1. Alte Kameraden, Marsch
2. Konzert-Ouvertüre in A-dur
3. Menuett und Tarantelle a. d. Suite „L'Arlésienne“ Bizet
4. Sonntagsskind, Walzer n. der gleichnam. Opette. Millöcker
5. Gralaritter-Marsch aus „Parsifal“ Wagner
6. Ouverture Romantique
7. Frauenherz, Mazurka
8. Weinlied aus „Der lachende Ehemann“ Eysler.

Monopol

Banda Treumann die ausgezeichnete Künstlerin in

„Selga“

Die Schicksale einer schönen Frau in 4 Akten.

Eine höchstleistung deutscher Lichtspielkunst.

Interessante Naturbilder.

Wenn die Frau nicht toben kann — — —

Köstliche zeitgemäße Parodie in 3 Akten.

Des starken Andranges wegen bitte die Nachmittags- und Vorstellungen zu benützen. 1806

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telefon 6137. Größtes Lichtspielhaus.

Vom 5. bis 11. Oktober: Allein-Erstaufführung d. neuen **Herrn Andra-Pilms** Serie 1918/19

Frühlingstürme im Herbst des Lebens. Die Geschichte einer Liebe in 5 Akten.

In der Hauptrolle: **Fern Andra.**

Matrosen Schwank in 1 Aufzug.

Angriff eines feindlichen Bombengeschwaders auf einen deutschen Flugplatz

Vergrößerungen nach jedem kleinen Bilde, auch von Zivil in Feldgrau

Emallobilder für Broschen etc. **Bestes Festgeschenk!** Frieda Simonsen, Rheinstr. 5.



808

Mäntel große Auswahl von 1400 Mk. an

Kragen alle Arten Fuchs von 125 Mk. an

Muffen

Hüte federleicht 69 Mk.

Kostüm-Kragen 74 Mk.

Nur moderne Formen in bestem Pelzwerk und erstklassiger Verarbeitung.

Schloß

Langgasse 32.



Kammer-Lichtspiele

Intime Lichtbühne Mauriliusstr. 12, Telefon 5137.

Vom 5. bis 11. Oktober:

Erstaufführung des ungarischen Kunstfilms

Der Sieg des Erbten

Grosses Drama in 5 Akten Gespielt von ersten Budapest Künstler.

Aegir

Ein Festspiel 2 Aufzüge

Arbeiter u. Schlosser

finden bei uns dauernde Beschäftigung.

Chemische Fabriken Dr. Karl Albert, Amberg bei Biberich am Rhein. Landgrabenweg 14. 1800

Einjährige

Prima, Abitur

Mainzer Pädagogium

Mainz,

Kaiser-Friedrich-Strasse 25. Aug. 17 und Febr. 18 best. sämtl. Schüler der Tageskurse. Prospekt frei. 1807

:: Elegante Pelze ::

preiswert kaufen Sie

Michelsberg 28, Mittelb. I Treppe. Telef. 1547.

NB. Auch werden Umarb. gut und billig ausgeführt.

Kürschnerei Stern Ww.

Buchhalterin

für unsere Bezug- und Versandabteilung sofort gesucht. Schriftliche Angebote werden erbeten an die

Wiesbadener Verlags-Anstalt

B. 221)

G. m. b. H.

Vom zuständigen Kriegsausschuss genehmigte Sammlung:

Gutgetrocknete

Apfel- u. Birnenhälften

sowie Apfelkerngehäuse

zum Preis v. M. 1.— pro Kilo

kauft jede Menge, auch kleinste

Mengen Max Stamm, Dresden.

Angebote u. Lieferungen erbeten an meine Hauptammstelle für

Wiesbaden und Umgebung:

W. Vogelberger, Wiesbaden

Dohmeimer Straße 25

und die durch Bläse kenntlichen Zweigammstellen. (M. 1225)

Glaser empfiehlt sich für

alle in Fach einschlagenden Arbeiten.

S. Pettermann,

Draniensstr. 10. Telefon 3471.

Gefertigt wird: Glas, Marmor

Rundgegenstände aller Art

(Porzellan feuerfest im Wasser

haltbar). Luisenplatz Nr. 6 bei

D. Uhlmann.

Familien-Auskünfte

über Vermög., Kauf, Char.,

Verleben allerorts

Verdacht, Ermittlung.

in Ehe, Alimentat., Zivil-

und Straßprozeßen, außerl.

streng reell, 20jähr. erste

Praxis. Kostenl. Ratshl. und Anfr. unempf. Ruvert.

Weltweiteste Auskunfts-

„Globus“

Berlin W36 Potsdamerstr. 114

Günstige Gelegenheiten

zu

Kauf und Miete

von

herrschaftl. Villen

und Etagen

weist nach 4428

J. Chr. Glücklich,

Tel. 6656. Wilhelmstr. 56.

Laurens Zigaretten Wiesbaden.

Erklärung!

In den letzten Monaten ist in den Kreisen der Raucher lebhaft Klage darüber geführt worden, daß unsere Fabrikate zu höherem als dem von uns vorgeschriebenen Preise verkauft werden. Die Interessengemeinschaft Deutscher Zigarettenfabriken E. V. und der Preisshutzverband der Interessengemeinschaft Deutscher Zigarettenfabriken E. V. haben deshalb beschlossen, ihre Mitglieder zu verpflichten, vom 1. Oktober 1918 ab auf jede einzelne Zigarette den Detailverkaufspreis, in Pfennigen ausgedrückt, deutlich aufzudrucken. Wir bitten Händlerchaft und Publikum, uns im Kampfe gegen den Preiswucher zu unterstützen und in keinem Falle einen höheren Preis zu fordern bzw. zu zahlen, als denjenigen, der auf jeder einzelnen Zigarette verzeichnet ist.

Die unterzeichneten Zigarettenfabriken erklären, daß sie keinerlei Ersatzstoffe irgendwelcher Art an Stelle des Tabaks zur Herstellung von Zigaretten verwenden, insbesondere auch keinen Zusatz von Hopfen oder ähnlichen Stoffen. Die Fabrikate unserer Firma werden lediglich aus reinem Tabak hergestellt!

Adler-Compagnie A.-G. Zigarettenfabrik, Dresden. — **Zigarettenfabrik Alexandria**, Dresden. — **A. Batschari**, Zigarettenfabrik, G. m. b. H., Baden-Baden. — **Vodula-Zigarettenfabrik**, G. m. b. H., Berlin. — **Zigarettenfabrik Bravour**, Danzig u. Ebné, Berlin. — **Orientalische Tabak- u. Zigarettenfabrik**, G. m. b. H., Bruchsal. — **Zigarettenfabrik Constantin**, Hannover. — **Della**, G. m. b. H., Zigarettenfabrik, Dresden. — **Garbain**, Zigarettenfabrik, G. m. b. H., Berlin-Pankow. — **Zigarettenfabrik Georgi** u. Herr, A.-G., Stuttgart. — **Carl Galt**, Gerold, Zigarettenfabrik, Berlin. — **Rektor-Glanckis**, G. m. b. H., Zigarettenfabrik, Frankfurt a. M. — **Salvaus**, Zigarettenfabrik, Joseph Salvaus, Breslau. — **Georg A. Jaschke**, A.-G., Zigarettenfabrik, Dresden. — **Joelitz**, G. m. b. H., Zigarettenfabrik, Berlin. — **Zigarettenfabrik Juwel**, Joh. Julius Ged, Dresden. — **Zigarettenfabrik J. Keiles**, Wiesbaden. — **Deliodor Kubacki**, Zigaretten- und Tabakfabrik, Breslau. — **Ed. Laurens**, Zigarettenfabrik, Joh. Ewald Kressel, Wiesbaden. — **Tabak-Continental**, Lubliner u. Christner, G. m. b. H., Berlin. — **Louis Popst** u. Co., Zigarettenfabrik, Frankfurt a. M. — **Manoli**, Zigarettenfabrik, Berlin. — **Merkur**, Zigarettenfabrik, G. m. b. H., Pilsen a. Rh. — **Zigarettenfabrik Menes**, W. u. Ch. Lewin, Wiesbaden. — **Murati**, Zigarettenfabrik, Berlin. — **Novella**, Zigarettenfabrik, Berlin. — **Zigarettenfabrik Osmanis**, Rieger u. Co., Dresden. — **Patria**, A.-G., Zigarettenfabrik, Posen. — **Carl Philipp**, Bwe., München. — **Gauß**, d. L. L. Herr, Regie-Zigaretten. — **Problem**, Zigarettenfabrik, Berlin. — **Türkische Tabak- u. Zigarettenfabrik**, Reunion Deutske u. Wolmann, Oberammergau, O.-L. — **Zigarettenfabrik Ritt** u. Co., München. — **Sarabati**, G. m. b. H., Zigarettenfabrik, Dresden. — **Sofidi**, Gebrüder aus Konstantinopel, Hamburg. — **Zigarettenfabrik Sudam**, Gregor R. Christinids, Dresden. — **Sullma**, G. m. b. H., Zigarettenfabrik, Dresden. — **Sultan**, Zigarettenfabrik, Dresden. — **Thallos**, Gabelt türk. Tabak u. Zigaretten, A. Keller, Königsberg i. Pr. — **Zigarettenfabrik Tuma**, Joh. R. Tuma u. Kaffe, Dresden. — **Gebrüder Wemann**, Türkische Tabak- und Zigarettenfabrik Union, Leipzig. — **Waldorf-Astoria**, Zigarettenfabrik, A.-G., Stuttgart. — **Zigarettenfabrik Wittenberg** u. Co., Wiesbaden.

6972

KINEPHON

Die Sieger

Roman von **Felix Philipp.**

In der Hauptrolle:

Henny PORTEN.

Gesang-Einlage: „O du mein Glück“, gesungen **Frl. Elly Sander** aus Mannheim.

Leontine Kühnberg

in dem eigenartigen fiktigen Schauspiel:

„Die ägyptische Tänzerin“

als: „Die goldene Lothos“.

Des starken Andranges wegen, bitte die Nachmittags-Vorstellungen zu benützen. 1807